Chem. Ber. 108, 973–983 (1975)

# Die Struktur des Kobalt-Clusters H<sub>4</sub>(C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)<sub>4</sub>Co<sub>4</sub>

Gottfried Huttner\* und Hans Lorenz

Anorganisch-Chemisches Laboratorium der Technischen Universität München, D-8000 München 2, Arcisstr. 21 Eingegangen am 28. August 1974

Die Struktur von Tetrakis $(1-5-\eta$ -cyclopentadienyl)tetrahydridotetrakobalt  $(1, H_4(C_5H_5)_4Co_4)$ wurde durch Röntgenbeugungsanalyse bestimmt. Der Komplex kristallisiert in der Raumgruppe C2/c mit 8 Molekülen in der Elementarzelle und ist isotyp mit Tetrakis $(1-5-\eta$ -cyclopentadienyl)trihydridotetranickel  $(2, H_3(C_5H_5)_4Ni_4)$ . Eine erste Näherungslösung der Struktur wurde mit den Atompositionen von 2 erhalten; die Verfeinerung führte zu einem  $R_1$ -Wert = 0.059. Die Verbindung besteht aus einem leicht verzerrten Tetraeder aus Kobaltatomen, von denen jedes einen planaren  $\pi$ -gebundenen Cyclopentadienylring trägt. Alle vier Tetraederflächen des Co<sub>4</sub>-Clusters sind von Wasserstoffatomen überbrückt. Der mittlere Co-Co-Abstand beträgt 246.7 pm.

#### The Structure of the Cobalt-Cluster H<sub>4</sub>(C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)<sub>4</sub>Co<sub>4</sub>

The structure of tetrakis(1-5- $\eta$ -cyclopentadienyl)tetrahydridotetracobalt (1, H<sub>4</sub>(C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)<sub>4</sub>Co<sub>4</sub>) has been determined by X-ray diffraction. The complex crystallizes in space group C2/c with 8 molecules per unit cell and is isotypous with tetrakis(1-5- $\eta$ -cyclopentadienyl)trihydridotetranickel (2, H<sub>3</sub>(C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)<sub>4</sub>Ni<sub>4</sub>). An aproximate solution of the structure has been obtained by using the atom positions of 2; refinement led to an R<sub>1</sub> factor = 0.059. The compound contains a slightly distorted tetrahedron of cobalt atoms, each one coordinated to a planar  $\pi$ -bonded cyclopentadienyl ring. All four faces of the Co<sub>4</sub>-cluster are bridged by hydrogen atoms. The mean Co-Co distance is 246.7 pm.

Die Verbindung 1, die bei der Umsetzung von dimerem (Cyclopentadienyl)nitrosylcobalt  $[C_5H_5CoNO]_2$  mit LiAlH<sub>4</sub> in Gegenwart von AlCl<sub>3</sub> und anschließender Hydrolyse<sup>1)</sup> entsteht, ist eine vierkernige Metallclusterverbindung, die bemerkenswerterweise außer Cyclopentadienylresten und Wasserstoff keine anderen Liganden enthält. Die Struktur des analogen Nickelclusters 2, der auf die gleiche Weise dargestellt wurde<sup>2)</sup> und der nur drei hydridische Wasserstoffatome besitzt, ist bereits bekannt<sup>3)</sup>.

## **1** $H_4(C_5H_5)_4Co_4$ **2** $H_3(C_5H_5)_4Ni_4$

Im Gegensatz zu 2 ist 1 diamagnetisch. Die formale Elektronenkonfiguration ergibt für alle Kobaltatome die Konfiguration des Edelgases Krypton. Die Verbindung sollte aufgrund ihrer Zusammensetzung ideal tetraedrischen Bau erwarten lassen. Die Röntgenstrukturanalyse von 1 sollte als Vergleichsmodell zu 2 die Bindungsverhältnisse in diesen Clustern aufhellen helfen und eventuell auch Aussagen über die Lage der Brückenwasserstoffatome ermöglichen.

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> J. Müller und H. Dorner, Angew. Chem. **85**, 867 (1973); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. **12**, 843 (1973).

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> J. Müller, H. Dorner, G. Huttner und H. Lorenz, Angew. Chem. 85, 1115 (1973); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 12, 1005 (1973).

<sup>&</sup>lt;sup>3)</sup> G. Huttner und H. Lorenz, Chem. Ber. 107, 996 (1974).

#### Kristalldaten

Tetrakis(1-5- $\eta$ -cyclopentadienyl)tetrahydridotetrakobalt, H<sub>4</sub>(C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)<sub>4</sub>Co<sub>4</sub>, Mol.-Masse 499.9, monoklin,  $a = 2768 \pm 2$ ,  $b = 905 \pm 1$ ,  $c = 1525 \pm 1$  pm,  $\beta = 101.97 \pm 0.08^{\circ}$ ,  $V = (3738 \pm 10) \cdot 10^{6}$  pm<sup>3</sup>, Z = 8,  $d_{ront} = 1.777 \pm 0.005$ ,  $d_{gem} = 1.78 \pm 0.05$  gcm<sup>-3</sup>; Raumgruppe C2/c,  $F_{000} = 2016$ .

Die Gitterkonstanten wurden aus Präzessionsaufnahmen mehrerer verschieden orientierter Kristalle gewonnen ( $Mo_{K\alpha}$ -Strahlung,  $\lambda = 71.069$  pm).

#### Sammeln der Meßdaten

Ein Kristallbruchstück mit den ungefähren Abmessungen  $0.5 \times 0.5 \times 0.6$  mm wurde unter Stickstoff in eine Glaskapillare eingeschmolzen und auf einem Zweikreis-Weissenberg-Diffraktometer (Fa. Stoé) montiert. In den Schichten *hkl* ( $0 \le h \le 24$ ) wurden die Reflexdaten in Bereich von  $0 < \sin \vartheta/\lambda < 0.63$  gemessen. Alle Intensitäten, deren Betrag größer war als ihre dreifache Standardabweichung, wurden nach Lorentz- und Polarisationskorrektur in Strukturfaktoren umgerechnet. Es wurden zwei Datensätze erstellt, je einer mit und ohne Absorptionskorrektur, von denen letzterer nach Lösung der Struktur den besseren *R*-Faktor und die kleineren Standardabweichungen ergab. Dieser Datensatz enthält 1802 unabhängige, von Null verschiedene Strukturfaktoren.

#### Strukturanalyse und Verfeinerung

Die beiden Clusterverbindungen 1 und 2 sind einander aufgrund ihrer Zusammensetzung sehr ähnlich. Sie bilden Kristalle vom gleichen Habitus, nämlich große, schwarze, sechseckige Platten mit abgeschrägten Kanten und annähernd gleichen Gitterkonstanten. Die näherungsweise Übereinstimmung einander entsprechender Beugungsintensitäten von 1 und 2 legte die Verwendung der Strukturparameter von 2 für eine Näherungslösung von 1 nahe.

Zunächst wurden die Lageparameter der Ni-Atome aus 2 übernommen und sogleich isotrop verfeinert. Der Übereinstimmungsfaktor für dieses Näherungsmodell betrug  $R_1 = 0.31$ . Die Überprüfung einiger Kohlenstofflagen in einer Differenz-Fourier-Analyse ergab auch hier große Ähnlichkeit von 1 und 2. Die blockweise Verfeinerung (je ein Block für die Lageparameter und den isotropen bzw. die anisotropen Temperaturfaktoren jedes Atoms sowie ein Block für die Skalenfaktoren) senkte den *R*-Faktor in drei Zyklen auf  $R_1 = 0.12$ . Die anisotrope Verfeinerung aller Atome erbrachte  $R_1 = 0.066$ . Bei diesem Stand wurde die Lage der Wasserstoffatome der Ringe unter Annahme sp<sup>2</sup>-hybridisierter Kohlenstoffatome berechnet ( $d_{C-H} = 109$  pm). Die Wasserstoffatome wurden in die Rechnung eingesetzt, ihre Parameter jedoch in den folgenden drei Zyklen nicht mitverfeinert, sondern für die veränderten Kohlenstofflagen neu berechnet. Eine Differenz-Fourier-Analyse beim endgültigen Stand von  $R_1 = 0.059$  ließ Restelektronendichte von maximal  $+6 \cdot 10^{-6} e \cdot pm^{-3}$  und minimal  $-5 \cdot 10^{-6} e \cdot pm^{-3}$  erkennen. Vier Stellen deutlich erhöhter Restelektronendichte konnten den vier noch fehlenden hydridischen Wasserstoffatomen zugeordnet werden.

In alle Berechnungen wurden Korrekturfaktoren für anormale Dispersion der Co-Atome eingesetzt  $(f' = 0.4, f'' = 1.1^{4})$ . Die verwendeten Streufaktorkurven

<sup>&</sup>lt;sup>4)</sup> Int. Tables for X-Ray Crystallography, Bd. III, S. 215, The Kynoch Press, Birmingham 1965.

stammten aus einer Arbeit von Hanson et al.<sup>5</sup>). Das Gewichtsschema  $w^{1/2} = 1/2$  $(0.036 \cdot F_0 + 1.25)$  ergab einen hinreichend konstanten Wert für  $\overline{|w^{1/2} \cdot \Delta F|}$  im gesamten Größenbereich von Fo. Die Rechnungen und Zeichnungen wurden an einem Telefunken TR-440-Rechner mit Hilfe des eigenen Programmsystems TUMXR durchgeführt.

a) Lage	parameter <sup>a)</sup>						
Atom	<b>X/A</b>	<b>3/</b> 0	z/c	Atom	X/a_	у/Ь	2/c
Co(1)	0.14087( 6)	0.46960(13)	0.03754( 9)	C(24)	0.1834( 6)	0.0385(14)	0.1810( 8)
Co(2)	0.16678( 6)	0.22494(14)	0.10055( 8)	C(25)	0.1981( 6)	0.1606(15)	0.2312( 8)
Co(3)	0.11100(6)	0.24529(14)	-0.04872(8)	C(31)	0.1347( 7)	0,1216(22)	-0.1443(10)
Co(4)	0.08105( 6)	0.30389(16)	0.08847( 9)	C(32)	0.0923(10)	0.0563(16)	-0.1221(10)
C(11)	0.1266( 5)	0.6899(12)	0.0636(9)	C(33)	0.0536( 7)	0.1494(18)	-0.1428(8)
C(12)	0.1236( 6)	0.6696(12)	-0.0279(8)	C(34)	0.0718( 8)	0.2725(17)	-0.1778( 8)
C(13)	0.1700(6)	0.6207(13)	-0.0404( 9)	C(35)	0.1209( 6)	0.2593(22)	-0.1813( 8)
C(14)	0.2023(5)	0.6067(13)	0.0450(10)	C(41)	0.0064(6)	0.3321(24)	0.0774(11)
C(15)	0.1744( 5)	0.6485(12)	0.1107( 8)	C(42)	0.0292( 7)	0.4151(22)	0.1446(14)
C(21)	0.2320( 6)	0.2421(14)	0.1919( 9)	C(43)	0.0558(7)	0.3332(22)	0.2067(11)
C(22)	0.2394( 5)	0.1564(14)	0.1151(10)	C(44)	0.0507(6)	0.1867(20)	0.1811(12)
C(23)	0.2103( 6)	0.0340(13)	0.1104( 9)	C(45)	0.0179( 7)	0.1875(17)	0.0957(14)

b) Anisotrope Temperaturparameter<sup>a,b)</sup>

Atom	<b>b</b> 11	<sup>b</sup> 22	<sup>b</sup> 33	b12	<sup>b</sup> 13	<sup>b</sup> 23
Co(1)	7.4(3)	58.0(14)	25.7(6)	-2.1(5)	3.4(3)	-0.8(8)
Co(2)	7.8(3)	69.8(15)	22.0(5)	2.5(5)	2.4(3)	6.3(7)
Co(3)	9.1(3)	71.4(15)	18.1(5)	-3.6(5)	2.7(3)	-2.3(7)
Co(4)	7.2(3)	97.6(18)	25.0(6)	-0.2(6)	6.4(3)	6.7(8)
C(11)	12(2)	65(12)	61(7)	-2(5)	4(3)	-25(8)
C(12)	21(3)	58(12)	47(6)	~8(5)	4(3)	9(7)
C(13)	21(3)	84(14)	57(7)	-16(5)	14(-4)	9(9)
C(14)	10( 2)	90(15)	83(9)	-10( 5)	7(4)	16( 9)
C(15)	11(2)	91(14)	55(7)	-13(5)	-1(3)	-29(8)
C(21)	16( 3)	108(16)	56(7)	-1(6)	-17( 4)	10( 9)
C(22)	7( Z)	143(18)	67( <b>8</b> )	13( 5)	6(3)	23(10)
C(23)	17(3)	115(16)	48(7)	19(6)	2(4)	18( 9)
C(24)	17(3)	1 <b>50(</b> 19)	40(6)	25(6)	1(3)	41(9)
C(25)	21( 3)	154(20)	32(6)	17(6)	2(3)	27(9)
C(31)	30(4)	270(37)	45(8)	28(10)	1(5)	-81(14)
C(32)	56(8)	129(19)	46(7)	-26(11)	9(6)	-27(10)
C(33)	28(4)	184(25)	29(6)	-16( 8)	-4(4)	0(10)
C(34)	34(5)	168(22)	24(5)	11( 9)	-7(4)	9(9)
C(35)	13(3)	372(37)	29(5)	-24(9)	10( 3)	-14(12)
C(41)	12( 3)	302(43)	83(10)	-14(* 9)	20(4)	-1(17)
C(42)	26(5)	296(33)	107(16)	35(10)	45(7)	34(19)
C(43)	21(4)	318(37)	67(9)	3(10)	28(5)	37(16)
C(44)	16(_3)	264(32)	85(12)	31(8)	28(5)	101(17)
C(45)	22(4)	123(21)	154(15)	-29(8)	41(6)	-21(15)

5) H. P. Hanson, F. Herman, J. D. Lea und S. Skillman, Acta Crystallogr. 17, 1040 (1964).

1/c 0.1923 0.2916 -0.1342 -0.0930 -0.1338 -0.200t -0.2071 J.0172 ú.1476 Ú. 2686 0.2179

0.0541

¥, a	<b>y</b> /b	z/c	Atom	x/a	у/Б	
0.111	0.174	0.050	H(24)	0.1563	-0.0410	
0.108	0 <b>. 38</b> 6	ر00.00	H(25)	0.1859	0.1910	
0.148	0.368	0.125	H(31)	0.1711	0.0732	
0.133	0.311	0.053	H(32)	0.0911	-0.0520	
0.0973	0.7307	0.0938	H(33)	0.0163	0.1313	
0.0913	0.6881	-0.0801	H(34)	0.0499	0.3593	
0.1795	0.5977	-0.1042	H(35)	0.1437	0.3384	
0.2404	0,5715	0.0579	H(41)	-0.0176		
0.1874	0.6484	1826	H(42)	0.0263	0.j339	
0.2489	0,3466	0.2145	:1(43)	0.0782	0.3735	
0.2635	0.1845	0.0702	H(44)	C.0679	0.0920	
	x, a 0.111 0.108 0.148 0.133 0.0913 0.0913 0.1795 0.2404 0.1874 0.2489 0.2635	x,a  y/b    0.111  0.174    0.108  0.386    0.148  0.368    0.133  0.311    0.0973  0.7307    0.0913  0.6881    0.1795  0.5977    0.2404  0.5715    0.1874  0.6464    0.2489  0.3466    0.2635  0.1845	x, a  y/b  z/c    0.111  0.174  0.050    0.108  0.386  0.005    0.148  0.368  0.125    0.133  0.311  0.055    0.0973  0.7307  0.0938    0.0913  0.6881  -0.0801    0.1795  0.5977  -0.1042    0.2404  0.5715  0.0579    0.1874  0.6464 1826    0.2489  0.3466  0.2145    0.2635  0.1845  0.0702	x,a  y/b  z/c  Atom    0.111  0.174  0.050  H(24)    0.108  0.386  0.005  H(25)    0.148  0.368  0.125  H(31)    0.133  0.311  0.055  H(32)    0.0973  0.7307  0.0938  H(35)    0.1795  0.5977  -0.1042  H(35)    0.2404  0.5715  0.0579  H(41)    0.1874  0.6464 1826  H(42)    0.2489  0.3466  0.2145  H(43)	x,a  y/b  z/c  Atom  X/a    0.111  0.174  0.050  H(24)  0.1563    0.108  0.386  0.000  H(25)  0.1859    0.148  0.366  0.125  H(31)  0.1711    0.133  0.311  0.055  H(32)  0.0911    0.0973  0.7307  0.0938  H(32)  0.0413    0.0913  0.6881  -0.0801  H(34)  0.04397    0.1795  0.5977  -0.1042  H(35)  0.1437    0.2404  0.5715  0.0579  H(41)  -0.0176    0.1874  0.6464  c.1826  H(42)  0.02639    0.2489  0.3466  0.2145  H(42)  0.0263    0.2489  0.3466  0.2145  H(42)  0.0782    0.2635  0.1845  0.0702  H(44)  C.0679	x,a  y/b  z/c  Atom  x/a  y/b    0.111  0.174  0.050  H(24)  0.1563  -0.0410    0.108  0.386  0.005  H(25)  0.1859  0.1910    0.148  0.386  0.125  H(31)  0.1711  0.0520    0.133  0.311  0.055  H(32)  0.0911  -0.0520    0.0973  0.7307  0.0938  H(33)  0.0163  0.1313    0.0913  0.6881  -0.0801  H(34)  0.0499  0.5395    0.1795  0.5977  -0.1042  H(35)  0.1437  0.3584    0.2404  0.5715  0.0579  H(41)  -0.0176  c.3726    0.1874  0.6464  c.1826  H(42)  0.0265  0.3339    0.2489  0.3466  0.2145  H(43)  0.0782  0.3755    0.2635  0.1845  0.0702  H(44)  c.0679  0.0920

0.2079

H(23)

C 344 / 74. Tab. 1c

Fortsetzung Tab.

a) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Standardabweichungen in Einheiten der letzten angegebenen Dezimalstelle. b) Die Temperaturfaktoren sind definiert durch den Ausdruck:

H(45)

0.0049

0.0932

 $T = \exp[-(\hbar^2 b_{11} + k^2 b_{12} + l^2 b_{13} + 2\hbar k b_{12} + 2\hbar l b_{13} + 2k l b_{23})].$ Die angegebenen Werte sind mit 10<sup>4</sup> multipliziert.

-0.0528

c) Berechnete Lageparameter der Wasserstoffatome<sup>C)</sup>

<sup>c)</sup> Für die H-Atome wurde der isotrope Temperaturfaktor  $B = 5 \cdot 10^4 \text{ pm}^2$  gesetzt.

0.0611

#### Ergebnisse

Tab. 1 enthält die Atomparameter, Tab. 2 die Bindungslängen und -winkel. Aus Tab. 4 sind die Winkel zwischen den wichtigsten Ebenen des Moleküls zu entnehmen, Tab. 6 zeigt die Abweichungen der Ringkohlenstoffatome aus der jeweils besten Ebene. Abb. 1 gibt die Gestalt des Moleküls wieder sowie die in Text und Tabellen verwendete Bezifferung, die im übrigen der in dem Nickelcluster 2 verwendeten entspricht. Abb. 2 zeigt die Ansichten der vier Cyclopentadienylringe und Abb. 3 die Projektion der Elementarzelle auf die ac-Ebene.

## Strukturbeschreibung

Der Cluster besteht aus einem leicht verzerrten Tetraeder aus vier Kobaltatomen, von denen jedes einen planaren  $\pi$ -gebundenen Cyclopentadienylring trägt. Die vier hydridischen Wasserstoffatome bilden Dreifachbrücken ( $\mu_3$ -Brücken) über allen vier Tetraederflächen.

Metall-Metall-Abstände: Die Kobalt-Kobalt-Abstände sind entgegen der Erwartung nicht genau gleich lang. Sie schwanken statistisch signifikant um -1.9 bis +0.9 pm um den gemeinsamen Mittelwert von 246.7 pm. Ein gleichartiges Abstandsmuster mit drei längeren und drei kürzeren Bindungen (lang: M(1)-M(3), M(1)-M(4) und M(2)-M(3); kurz: M(1)-M(2), M(2)-M(4) und M(3)-M(4); M = Co, Ni) wurde bereits in 2 beobachtet. Da es sich offenbar nicht um bindungselektronische Einflüsse handelt, dürfte die Verzerrung auf Packungseffekte im Gitter zurückzuführen sein. Auch in anderen Metallclustern, die an sich ideal tetraedrischen Bau haben sollten, wurden ähnliche Unregelmäßigkeiten in den Metall-Metall-Abständen festgestellt (zum Beispiel Cp<sub>4</sub>Fe<sub>4</sub>(CO)<sub>4</sub>, Fe-Fe 252.0, Schwankung -1.4 bis +1.0 pm<sup>6</sup>),  $[Cp_4Fe_4(CO)_4]^+$ , Fe-Fe 248.4, Schwankung -1.7 bis +2.2 pm<sup>7)</sup>). Die Länge der Co-Co-Bindungen in 1 reiht sich gut ein in die Skala der zahlreichen, bisher bekannt

<sup>6)</sup> M. A. Neuman, Trinh-Toan und L. F. Dahl, J. Amer. Chem. Soc. 94, 3383 (1972).

<sup>7)</sup> Trinh-Toan, W. P. Fehlhammer und L. F. Dahl, J. Amer. Chem. Soc. 94, 3389 (1972).



Abb. 1. Zwei Ansichten des Molekülbaus von Tetrakis(1-5-η-cyclopentadienyl)tetrahydridotetrakobalt mit maßstabsgetreu gezeichneten 68%-Wahrscheinlichkeits-Schwingungsellipsoiden aller Atome außer Wasserstoff. – 1a) Ansicht ohne die hydridischen Wasserstoffatome. 1b) Ansicht, die die würfelähnliche Struktur der Co<sub>4</sub>H<sub>4</sub>-Einheit gut erkennen läßt. Ring IV ist der Übersicht wegen weggelassen

gewordenen Co-Co-Abstände (vgl. Tab. 3; *Stevenson* et al.<sup>8)</sup> geben eine Aufstellung von Co-Co-Bindungslängen bis 1967). Auffallend ist die hohe Zahl verbrückter Co-Co-Bindungen, auch von Dreifachbrücken (Brückenliganden CO, O, S, S<sub>2</sub>, P) in mehrkernigen Kobaltkomplexen.

Co	(1)-Co(2)	246.1(2)		Co(1	)-Zentrum(I)	170	
Co	(1)-Co(3)	246.7(2)		co(a	2)-Zentrum(II	) 170	
Co	(1)-Co(4)	247.6(2)		Co(3	5)-Zentrum(II	1) 171	
Ca	(2)-Co(3)	247.8(2)		Co(	+)-Zentrum(IV	) <u>172</u>	
Co	(2)-Co(4)	244.8(2)			Mitte	1 171	
Co	(3)-Co(4)	246.3(2)					
	Nittel	246.7					
Co(1)-C(11)	209(1)	Co(2)_C(21)	204(1)	Co(3)-U(31)	205(1)	Co(4)-C(41)	205(2)
Co(1)-C(12)	208(1)	Co(2)-C(22)	207(1)	Co(3)-C(32)	205(1)	Co(4)-C(42)	208(2)
Co(1)-C(13)	208(1)	Co(2)-C(23)	209(1)	Co(3)-C(33)	210(2)	Co(4)-C(43)	208(2)
Co(1)-C(14)	209(1)	Co(2)-C(24)	208(1)	Co(3)-C(34)	206(1).	Co(4)-C(44)	208(1)
Co(1)-C(15)	· <u>207(1)</u>	Co(2)-C(25)	209(1)	Co(3)-C(35)	210(1)	Co(4)-C(45)	206(1)
Mittel	208	Mittel	207	Mittel	207	Mittel	207
C(11)-C(12)	139(2)	C(21)-C(22)	145(2)	C(31)-C(32)	142(3)	C(41)-C(42)	132(3)
C(12)-C(13)	141(2)	C(22)-C(23)	136(2)	'C(32)-C(33)	135(3)	C(42/-C(43)	130(3)
C(13)-C(14)	143(2)	C(23)-C(24)	143(2)	c(33)-C(34)	138(2)	C(43)-C(44)	138(3)
C(14)-C(15)	144(2)	C(24)-C(25)	136(2)	C(34)-C(35)	138(3)	C(44)-C(45)	143(3)
d(15)-C(11)	142(2)	¢(25)-C(21)	142(2)	C(35)-C(31)	139(3)	C(45)-C(41)	136(3)
Mittel	142	Mittel	140	Mittel	138	Mittel	136
Co(2)-Co(1)-Co(3)	60,4(1)	Co(1)-Co(2)-Co(3	59.9(1)	Co(1)-Co(3)-Co(2)	59.7(1)	Co(1)-Co(4)-Co(2)	60.0(1)
Co(2)-Co(1)-Co(4)	59.5(1)	Co(1)-Co(2)-Co(4	60.6(1)	Co(1)-Co(3)-Co(4)	60.3(1)	Co(1)-Co(4)-Co(3)	59.9(1)
Co(3)-Co(1)-Co(4)	59.8(1)	Co(3)-Co(2)-Co(4	60.0(1)	Co(2)-Co(3)-Co(4)	57.4(1)	Co(2)-Co(4)-Co(3)	6C.ú(1)

Tab. 2. Abstände (in pm) und Winkel (in Grad)

Die Lage der Wasserstoffatome: Die für  $2^{3}$  bereits diskutierten Möglichkeiten der Verknüpfung der H-Atome gelten sinngemäß auch für 1. Lineare oder gewinkelte H-Brücken zwischen je zwei Kobaltatomen sollten den gesamten Bau des Tetraeders sehr stark verzerren, da nur vier der sechs Metall-Metall-Bindungen betroffen wären. Einfache endständige Co-H-Bindungen ließen wegen der Beanspruchung einer vollwertigen Koordinationsstelle am Kobalt starke sterische Beeinflussung der Cyclopentadienylringe erwarten. Beides ist nicht der Fall. Die Lage der Ringe in 1 ist wesentlich regelmäßiger als in 2. Die Ebenen der Ringe weichen nur geringfügig von der Parallelität mit den jeweils gegenüberliegenden Tetraederflächen ab (Tab. 4). Aus diesen Gründen ist die Lage der H-Atome als  $\mu_3$ -Brücken über den Co<sub>3</sub>-Dreiecken wahrscheinlich. Eine Fehlordnung bezüglich der H-Atome, wie sie in 2 vermutet wurde, ist hier nicht möglich. Tatsächlich treten die dort beobachteten, auf eine Fehlordnung hindeutenden, regelmäßigen Felder der Restelektronendichte um die Metallatome in 1 nicht auf.

Der direkte Hinweis auf die Positionen der H-Atome gelang durch eine Differenz-Fourier-Analyse ( $R_1 = 0.054$  mit beschränktem sin  $\vartheta/\lambda$ -Wert von 0.4), die Stellen

<sup>8)</sup> D. L. Stevenson, V. R. Magnuson und L. F. Dahl, J. Amer. Chem. Soc. 89, 3727 (1967).

		Tab. 3. Bindungslängen in	verschiedenen	Kobalt-Clustern			
Verbindung	Co- Anzahl	Co-Bindungen Länge (pm)	Brücke µ2	nliganden µ3	Abständ Co-Ring	le in pm Co-CC <sub>5H5</sub>	Lit.
Co <sub>2</sub> (CO) <sub>8</sub>		252		I	ļ	1	(6
Co4(CO)12	9	249 (2)	3 CO	I	ţ	İ	10)
Co <sub>3</sub> (CO) <sub>9</sub> CCH <sub>3</sub>	3	246.7 (7)	I	)⊖CCH3	J	I	(11
[Co <sub>3</sub> (CO) <sub>9</sub> C] <sub>2</sub>	9	245.7 (1)	I	÷c.	J	1	12)
Co <sub>3</sub> (C <sub>5</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>3</sub> (CO)(S)	e.	245.2 (2)	I	CO, S	(q —	(9 —	13)
$Co_3(C_5H_5)_3(S)_2$	e	268.7 (3)	I	2 S	(q	(q —	. 13)
[Co <sub>3</sub> (C <sub>5</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>3</sub> (S) <sub>2</sub> ] <sup>+</sup>	3	247.4, 264.9	Ι	2 S	(q	(9 —	13)
Co4(C <sub>5</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>4</sub> (S) <sub>4</sub>	9	329.5 (2) <sup>a)</sup>	l	4 S	211	174	14)
[Co4(C5H5)4(S)4]+	9	317 (1), 333 (1) <sup>a)</sup>	1	4 S	207	170	14)
Co4(C5H5)4(P)4	9	250.4/363.0 <sup>a)</sup>	[	4 P	210	174	15)
Co4(C <sub>5</sub> H <sub>5</sub> )4(S) <sub>2</sub> (S <sub>2</sub> ) <sub>2</sub>	9	327 (1), 370 (1) <sup>a)</sup>	Ι	2 S, 2 S <sub>2</sub>	210	173	16)
Co4(C5H5)4(H)4 (1)	9	246.7 (2)	ł	4 H	207	171	diese
							Arbeit
a) Nichtbindender Abstand.	1 19	ceine Angabe in der Literaturstell	le.			-	
9) G. G. Sommer, H. P. Klug	t und L. E. Ale	xander, Acta Crystallogr. 1'	7, 732 (1964).				
<sup>10)</sup> C. H. Wei und L. F. Dahl <sup>11)</sup> P. W. Sutton und L. F. Du	', J. Amer. Che <i>ahl</i> . J. Amer. (	em. Soc. <b>88</b> , 1821 (1966). Chem. Soc. <b>89</b> , 261 (1967).					
12) M. D. Brice und B. R. Pe.	nfold, Inorg. C	hem. 11, 1381 (1972).					
<sup>14)</sup> G.L. Simon and L. F. Da	<i>hl</i> , J. Amer. C <i>hl</i> , J. Amer. C	nem. 200. 94, 2002 (1972). hem. Soc. 95. 2164 (1973).			-		
<sup>15)</sup> G. L. Simon und L. F. Da. <sup>16)</sup> V. A. Uchtman und L. F.	hl, J. Amer. C. Dahl. J. Amer.	hem. Soc. <b>95</b> , 2175 (1973). Chem. Soc. <b>91</b> , 3756 (1969	ć				

Tab. 4. Winkel zwischen den Ebenen in Grad<sup>a,b)</sup>

		F(II)	F(III)	F(IV)	
<b>F(I)</b>		70.3	70.2	71.3	
F(II)	)		71.3	69.8 70.2	
winkei der Ringe	mit den Tetra	ederflächene			
winkel der Ringe	F(I)	F(II)	F(I	<b>II)</b>	F(IV)
R(I)	F(I) (1.3)	F(II)	F(I 70	II) ]	F(IV) 70.1
R(I) R(I)	F(I) (1.3) 70.9	F(II) 71.4 (2.7)	F(I 70 68	II) ] .2 .7	F(IV) 70.1 71.7
R(I) R(I) R(II) R(III)	F(I) (1.3) 70.9 69.9	F(II) 71.4 (2.7) 71.2	F(I 70 68 (0	II) ] .2 .7 .6)	F(IV) 70.1 71.7 70.7
R(I) R(II) R(II) R(III) R(IV)	F(I) (1.3) 70.9 69.9 67.8	F(II) 71.4 (2.7) 71.2 72.5	F(I 70 68 (0 71	II) ] .2 .7 .6) .1	F(IV) 70.1 71.7 70.7 (3.6)

a) Die Ebenen sind wie folgt definiert:

F(11) = Co(1) - Co(3) - Co(4)F (1) = Co(2) - Co(3) - Co(4)

F(III) = Co(1) - Co(2) - Co(4)F(IV) = Co(1) - Co(2) - Co(3)= C(11) - C(12) - C(13)C(14) - C(15)R (I)

= C(21) - C(22) - C(23) - C(24) - C(25)R (II)

R(111) = C(31) - C(32) - C(33)-C(34) - C(35)

R(IV) = C(41) - C(42) - C(43) - C(44) - C(45)

b) Die Ebenen F (I) und R (I) liegen einander gegenüber, ebenso F (II) und R (II) usw.

Die eingeklammerten Zahlen sind die Winkel einander gegenüberliegender Flächen. Sie wurden nicht zur Mittelwertbildung herangezogen.

Tab. 5. Die Positionen der hydridischen Wasserstoffatome

	x/a	<i>y</i> / <i>b</i>	z/c	
H(1)	Gef. 0.112 Ber. 0.111	0.131 0.174	0.025 0.050	
H(2)	Gef. 0.094 Ber. 0.089	0.416 0.386	0.000 -0.003	
H(3)	Gef. 0.130 Ber. 0.136	0.391 0.368	0.125 0.125	
H(4)	Gef. 0.148 Ber. 0.163	0.314 0.316	0.016 0.007	

deutlich erhöhter Restelektronendichte  $(4-6\cdot 10^{-6} e \cdot pm^{-3})$  im zu erwartenden Bereich der H-Atome in der Mitte über den Tetraederflächen erkennen ließ. Der mittlere Abstand der gefundenen Peaks von den Tetraederflächen beträgt 80 pm, der durchschnittliche Co-H-Abstand 167 pm mit einem Fehler von 7 pm. Dies dürfte ein realistischer Wert sein, der mit der Summe der Radien von H (ca. 30 pm<sup>17)</sup>) und Co (ca. 126 pm, mittlerer halber Co-Co-Abstand in zahlreichen Co-Clustern, vgl. Tab. 3) gut übereinstimmt. Unter Annahme trigonal symmetrischer Lage über den Tetraederflächen (Abstand<sub>Fläche-H</sub> = 80 pm) wurden die H-Positionen zusätzlich berechnet. In Tab. 5 sind diese den gefundenen Positionen gegenübergestellt. Die Differenzen dürften innerhalb der Fehlergrenzen der durch Röntgenstrahlbeugung möglichen Genauigkeit bei der Bestimmung von Wasserstoffpositionen liegen, zumal sich die H-Atome in unmittelbarer Nachbarschaft von je drei elektronenreichen Metallatornen befinden.

- )

<sup>&</sup>lt;sup>17)</sup> L. Pauling, Die Natur der chemischen Bindung, Verlag Chemie, 3. Aufl., S. 219, Weinheim Bergstr. 1968.

Die Cyclopentadienylringe: Die vier  $\pi$ -gebundenen Cyclopentadienylringe sind innerhalb der Fehlergrenzen eben. Die größte Abweichung eines Atoms aus der besten Ebene ist mit 1.8 pm kleiner als eine Standardabweichung (Tab. 6).

1 ab. 6. Adweichungen der Kingkomenstonatome aus der jewens besten Eber	Tab.	6.	Abweichungen	der	Ringkohlenstoffatome a	us de	r jeweils	besten	Ebene
---	------	----	--------------	-----	------------------------	-------	-----------	--------	-------

Ring I	Ring II	Ring III	Ring IV
C(11) 1.3 pm	C(21) -1.2 pm	C(31) -0.7 pm	C(41) 0.3 pm
C(12) -1.0 pm	C(22) 0.1 pm	C(32) 0.3 pm	C(42) −0.2 pm
C(13) 0.4 pm	C(23) 1.1 pm	C(33) 0.3 pm	C(43) 0.1 pm
C(14) 0.4 pm	C(24) -1.8 pm	C(34) −0.7 pm	C(44) 0.1 pm
C(15) -1.1 pm	C(25) 0.9 pm	C(35) 0.9 pm	C(45) -0.2 pm



Abb. 2. Die 68%-Wahrscheinlichkeits-Schwingungsellipsoide der Cyclopentadienylringe

Die Co-C-Bindungslängen schwanken um maximal  $\pm 3 \text{ pm} (\leq 3\sigma)$  um einen gemeinsamen Mittelwert von 207 pm. Ähnliche Werte werden auch in anderen Co-Cyclopentadienylverbindungen gefunden (Tab. 3). Dasselbe gilt für die Abstände der Co-Atome von den Ringebenen (Mittelwert 171 pm).

Die Ansicht der Schwingungsellipsoide der Cyclopentadienylringe (Abb. 2) zeigt normale anisotrope Schwingungsbewegungen in den Ringen I und II und relativ große, vorwiegend tangentiale in den Ringen III und IV. Dasselbe Bild wurde bereits in **2** beobachtet, wenn auch die Schwingungsamplituden in **1** erheblich kleiner erscheinen, was wahrscheinlich auf den Wegfall der durch die Fehlordnung bedingten Effekte zurückzuführen ist. Immerhin scheinen auch in **1** die Ringe III und IV statisch oder dynamisch fehlgeordnet zu sein, was sich außer in der scheinbar anormalen Temperaturschwingung auch in verkürzten C-C-Abständen<sup>18)</sup> (Mittelwert in R(III) und R(IV) 137 pm gegenüber 141 pm in R(1) und R(II)) bemerkbar macht. Fehlordnungsphänomene dieser Art scheinen in Cyclopentadienyl-Clusterverbindungen relativ häufig aufzutreten<sup>3,7)</sup>.

### Kristallbau



Abb. 3. Die Packung der Moleküle im Kristall. Die Zahlen bezeichnen folgende Symmetrieoperationen:

1 ==	х,	У,	Z	7 = 1/2 + x	1/2 + y,	Z
2 =	х,	1 - y,	1/2 + z	8=1/2+x,	1/2 - y,	1/2 + z
3 ==	х,	у,	1 + z	9=1/2+x,	1/2 + y,	1 + z
4 = 1/2	2 - x,	1/2 - y,	z	10 = 1 - x,	1 - y,	— z
5 = 1/2	2 - x,	1/2 + y,	1/2 - z	11 = 1 - x,	у,	1/2 - z
6 = 1/2	2 - x,	1/2 - y,	1 - z	12 = 1 - x,	1 - y,	1 - z

18) W. R. Busing und H. A. Levy, Acta Crystallogr. 17, 142 (1964), und dort zitierte Literatur.

983

Abb. 3 gibt den Kristallbau von 1 wieder (Projektion auf die *ac*-Ebene). Der Kristall besteht aus isolierten Molekülen, deren intermolekulare Abstände alle größer sind als die Summe der van der Waals-Radien der jeweiligen Elemente. Gut zu erkennen ist die Verzahnung der einzelnen Clustermoleküle, die für das völlige Fehlen einer Spaltbarkeit der Kristalle verantwortlich sein dürfte.

Wir danken Herrn Dr. J. Müller für sein Interesse an dieser Arbeit und Herrn Dr. H. Dorner für die Züchtung von Einkristallen. Die Arbeit wurde ermöglicht durch die Überlassung von Rechenzeit an der TR-440-Rechenanlage des Leibniz-Rechenzentrums der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bad Godesberg, und der Fonds der Chemischen Industrie stellten wertvolle Sachmittel zur Verfügung.

[344/74]